

PROGRAMM 2027





Mit der Coburg Matinée 2027 rückt ein musikalisches Genie in den Mittelpunkt: Ludwig van Beethoven. Über sechs Matineen hinweg erklingen sämtliche zehn Sonaten für Violine und Klavier und zeichnen den Weg eines Komponisten nach, der die Musik nachhaltig verändert hat.

Johannes Fleischmann, international gefeierter Geiger und leidenschaftlicher Gestalter musikalischer Dialoge, hat für diese Reihe ein Programm geschaffen, das Brücken schlägt – zwischen Stilen, Kulturen und Zeiten.

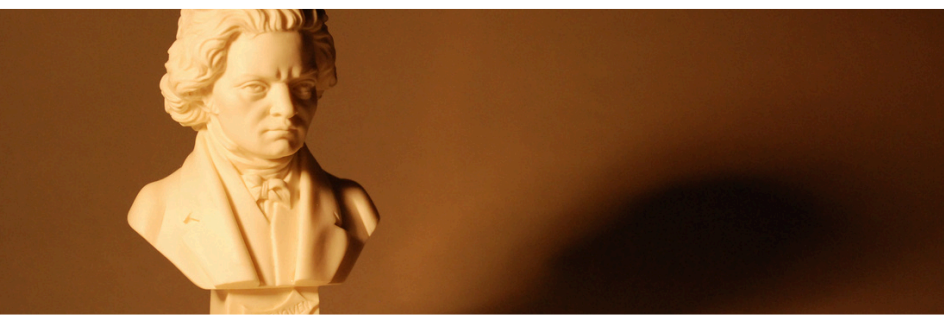
Das bewusst gewählte Motto „Alles Beethoven?“ weckt Neugier und öffnet den Blick für mehr als einen klassischen Sonatenzyklus. Ergänzende Werke und überraschende musikalische Verbindungen zeigen Beethoven im Kontext seiner Zeit und seines Nachwirkens. Eine Konzertreihe, die Vertrautes feiert und zugleich neue Perspektiven eröffnet.

“Alles Beethoven?”

2027 steht die Coburg-Matinee ganz im Zeichen zweier außergewöhnlicher Komponisten: Ludwig van Beethoven, dessen Todestag sich zum 200. Mal jährt, und Erich Wolfgang Korngold, dessen 130. Geburtstag und 70. Todestag wir in diesem Jahr begehen.

Im Mittelpunkt stehen sämtliche zehn Sonaten für Violine und Klavier von Ludwig van Beethoven – zehn Meisterwerke, die von jugendlichem Übermut über leidenschaftliche Dramatik bis zu berührender Innigkeit die ganze Vielfalt seines musikalischen Schaffens offenbaren.

Doch das bewusst gewählte Motto „Alles Beethoven?“ trägt ein Fragezeichen. Denn Johannes Fleischmann und seine musikalischen Gäste blicken über Beethoven hinaus: Sie begegnen seinen Zeitgenossen, verbinden Musik mit Literatur und schlagen Brücken zu späteren Generationen.





Den festlichen Abschluss bildet im Dezember „Ein Wiener Wintermärchen“ mit Musik von Beethoven, Franz Schmidt und Erich Wolfgang Korngold. Eine besondere Verbindung zwischen Schmidt und Korngold bildet der Pianist Paul Wittgenstein, der im Ersten Weltkrieg seinen rechten Arm verlor.

Beide Komponisten schrieben Werke für seine linke Hand – und so wird das Klavier beim Saisonfinale ausschließlich mit der linken Hand gespielt. Korngolds prachtvolle Suite op. 23 lässt die Saison im Zeichen eines zweiten Jubilars ausklingen und führt zugleich in die faszinierende Klangwelt des Wien des 20. Jahrhunderts.

Sechs Matineen, zehn Beethoven-Sonaten und zahlreiche musikalische Entdeckungen – in der besonderen Atmosphäre des Palais Coburg.



CHRISTOPH ULRICH MEIER

Christoph Ulrich Meier ist Musikalischer Supervisor der Bayreuther Festspiele und berät Dirigenten in Fragen der besonderen Akustik des Festspielhauses. Nach seinem Studium in Würzburg arbeitete er u.a. mit Daniel Barenboim, Claudio Abbado und Christian Thielemann. Seit 1992 ist er in Bayreuth tätig, 2007 dirigierte er dort kurzfristig mehrere Vorstellungen von Tannhäuser. Internationale Engagements führten ihn an renommierte Opernhäuser und Konzertsäle weltweit. Seit 2010 ist er Professor für Musikalische Interpretation an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Darüber hinaus konzertiert er als Pianist und Dirigent und gründete 2020 das Ensemble Wiener Cammerstyl.



Beethoven in Love

MATINEE I
SONNTAG, 14. FEBRUAR 2027

Johannes Fleischmann, Violine
Christoph Ulrich Meier, Klavier

Ludwig van Beethoven (1770–1827)
Sonate für Klavier und Violine Nr. 5 F-Dur op. 24
„Frühlingssonate“

Anton Eberl (1765–1807)
Sonate für Klavier und Violine d-Moll op. 14

Ludwig van Beethoven (1770–1827)
Sonate für Klavier und Violine Nr. 10 G-Dur op. 96

Beethoven am Valentinstag – ein Komponist voller Sehnsucht, Zärtlichkeit und leidenschaftlicher Gefühle. Die berühmte „Frühlingssonate“ und seine letzte Violinsonate zeigen zwei ganz unterschiedliche Facetten seiner musikalischen Persönlichkeit.

Besonders reizvoll: Die Sonate op. 96 entstand im selben Jahr, in dem Beethoven seinen berühmten Brief an die „Unsterbliche Geliebte“ schrieb – eines der bewegendsten Liebeszeugnisse der Musikgeschichte. Mit Anton Eberl begegnen wir außerdem einem heute wenig bekannten Wiener Zeitgenossen Beethovens.

Gemeinsam mit dem international tätigen Pianisten und Dirigenten Christoph Ulrich Meier gestaltet Johannes Fleischmann einen musikalischen Valentinstag zwischen Liebe, Sehnsucht und Wiener Eleganz.



JIMMY CHIANG

Jimmy Chiang ist Pianist, Dirigent und Musikpädagoge mit österreichischer Staatsbürgerschaft. Der gebürtige Hongkonger gewann 2007 den Internationalen Dirigierwettbewerb „Lovro von Matačić“ und wurde 2013 Kapellmeister der Wiener Sängerknaben, deren stellvertretender künstlerischer Leiter er seit 2025 ist. Als Solist und Dirigent trat er in renommierten Häusern wie dem Wiener Musikverein, der Carnegie Hall und der Elbphilharmonie auf. Seine internationale Karriere verbindet asiatische und europäische Musikkulturen. Seit Herbst 2025 ist er Botschafter von Bösendorfer und wirkt weltweit als Interpret, Dirigent und Kulturvermittler.



Der junge Wilde

MATINEE II
SONNTAG, 11. APRIL 2027

Johannes Fleischmann, Violine
Jimmy Chiang, Klavier

Ludwig van Beethoven (1770–1827)
Sonate für Klavier und Violine Nr. 1 D-Dur op. 12/1

Sonate für Klavier und Violine Nr. 2 A-Dur op. 12/2

Sonate für Klavier und Violine Nr. 3 Es-Dur op. 12/3

Drei Sonaten, ein junger Komponist und eine gehörige Portion musikalischer Unverschämtheit. In seinem Opus 12 experimentiert Beethoven mit Formen, Kontrasten und überraschenden Wendungen.

Hier kündigt sich bereits der eigenwillige Künstler an, der die Musikgeschichte verändern sollte. Mit Jimmy Chiang trifft Johannes Fleischmann auf einen Pianisten, der zugleich international tätiger Dirigent ist und als Kapellmeister der Wiener Sängerknaben gearbeitet hat.

Gemeinsam entdecken sie den temperamentvollen, humorvollen und bisweilen rebellischen Beethoven seiner frühen Wiener Jahre.



YUANFAN YANG

Yuanfan Yang ist ein vielfach ausgezeichneter britischer Pianist, Komponist und Improvisator. Der in Edinburgh geborene und in Leeds lebende Musiker begeistert mit einem außergewöhnlich breiten Repertoire sowie spontanen Improvisationen, die zu seinem Markenzeichen geworden sind. Als Solist trat er unter anderem mit dem BBC Philharmonic, dem Royal Liverpool Philharmonic Orchestra und dem Sydney Symphony Orchestra auf.
Auch als Komponist ist Yang international erfolgreich: Seine Klavierkonzerte wurden in Europa und Asien aufgeführt und mehrfach ausgezeichnet. 2025 gewann er unter anderem den Ricard Viñes International Piano Competition sowie den James Mottram International Piano Competition. Seit 2026 ist er Professor für Improvisation am Royal Northern College of Music in Manchester.



Beethoven – alles improvisiert?

MATINEE III
SONNTAG, 13. JUNI 2027

Johannes Fleischmann, Violine
Yuanfan Yang, Klavier

Ludwig van Beethoven (1770–1827)
Sonate für Klavier und Violine Nr. 6 A-Dur op. 30/1

Sonate für Klavier und Violine Nr. 8 G-Dur op. 30/3

Was passiert, wenn Musik nicht nur interpretiert, sondern im Augenblick neu erfunden wird? Beethoven war zu Lebzeiten auch als außergewöhnlicher Improvisator berühmt.

Der britische Pianist Yuanfan Yang knüpft an diese Tradition an: Als Pianist, Komponist und Improvisationskünstler begeistert er mit spontanen musikalischen Einfällen und überraschenden stilistischen Verwandlungen.

Gemeinsam mit Johannes Fleischmann verbindet er zwei Sonaten aus Beethovens Opus 30 mit der Kunst des freien musikalischen Erfindens. Ein Vormittag voller Überraschungen, bei dem nicht jeder Ton schon vorher feststeht.



HANS JÜRGEN SCHATZ

Hans-Jürgen Schatz ist Schauspieler und renommierter Rezitator. Bekannt wurde er durch zahlreiche Theater-, Film- und Fernsehproduktionen, darunter Heimat und Der Fahnder. Für seine Hörbuch- und Sprecherarbeiten erhielt er den Preis der Deutschen Schallplattenkritik sowie den ECHO Klassik. Für sein vielfältiges gesellschaftliches Engagement wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

PHILIPP SCHEUCHER

Philipp Scheucher ist ein österreichischer Pianist, bekannt für klangliche Eleganz und Virtuosität. Er trat in der Elbphilharmonie, im Musikverein Wien und bei Festivals wie dem Heidelberger Frühling auf. Als Beethoven-Preisträger zählt er zu den führenden Pianisten seiner Generation. Seine gefeierten Einspielungen, darunter das Album „Odyssey“, unterstreichen seine künstlerische Vielseitigkeit.



Kreutzer
Eine verhängnisvolle Leidenschaft

MATINEE IV
SONNTAG, 05. SEPTEMBER 2027

Johannes Fleischmann, Violine
Philipp Scheucher, Klavier
Hans-Jürgen Schatz, Rezitation

Ludwig van Beethoven (1770–1827)
Sonate für Klavier und Violine Nr. 9 A-Dur op. 47
„Kreutzersonate"

Leo Tolstoj (1828–1910)
Die Kreutzersonate – ausgewählte Textpassagen

Die drei Sätze der Sonate werden mit Textpassagen aus Tolstojs Erzählung verbunden.

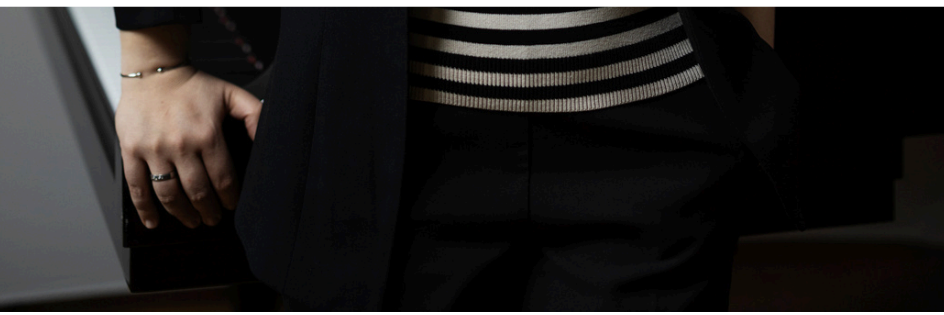
Eine Sonate, eine verhängnisvolle Begegnung und eine Geschichte über Liebe, Eifersucht und menschliche Abgründe.
Beethovens berühmte „Kreutzersonate" steht im Mittelpunkt von Leo Tolstojs gleichnamiger Erzählung, in der Musik zum dramatischen Auslöser einer Tragödie wird.
In einer eigens kuratierten Aufführung verweben sich die drei Sätze der Sonate mit ausgewählten Passagen aus Tolstojs Text.
Der Schauspieler und erfahrene Rezitator Hans-Jürgen Schatz trifft auf den Pianisten Philipp Scheucher, der unter anderem beim Internationalen Beethoven-Wettbewerb Wien ausgezeichnet wurde, und Johannes Fleischmann an der Violine.

Ein intensiver Dialog zwischen Musik und Literatur.



LILIT GRIGORYAN

Die armenische Pianistin Lilit Grigoryan begeistert mit klanglicher Feinheit und emotionaler Direktheit. Sie gastierte auf den großen Bühnen Europas – von der Berliner Philharmonie bis zum Concertgebouw Amsterdam – und ist regelmäßig bei renommierten Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival und dem Verbier Festival zu hören. Ihr neues Album Sonata Facile (Berlin Classics, 2025) zeigt ihre Fähigkeit, technische Brillanz mit poetischer Tiefe zu verbinden.



Beethoven unter Spannung

MATINEE V
SONNTAG, 24. OKTOBER 2027

Johannes Fleischmann, Violine
Lilit Grigoryan, Klavier

Ludwig van Beethoven (1770–1827)
Sonate für Klavier und Violine Nr. 4 a-Moll op. 23

Sonate für Klavier und Violine Nr. 7 c-Moll op. 30/2

Wenn Beethoven unter Spannung steht, fliegen musikalisch die Funken. Zwei Sonaten in Moll zeigen einen Komponisten, der Konventionen herausfordert und seine musikalischen Gedanken mit unerhörter Energie vorantreibt.

Aufgewühlte Rhythmen, abrupte Stimmungswechsel und Momente von großer Innigkeit prägen diese beiden Werke. Mit Lilit Grigoryan, einer international gefragten Pianistin, deren Repertoire von Bach bis zur Moderne reicht, begegnet Johannes Fleischmann einer sensiblen und vielseitigen Kammermusikpartnerin.

Ein Beethoven voller Gegensätze – kompromisslos, unberechenbar und elektrisierend.





JULIAN ARP

Der deutsche Cellist Julian Arp ist Professor an der Kunstuniversität Graz und Gewinner des Felix Mendelssohn Bartholdy-Wettbewerbs. Mit seiner kantablen Linienführung und feinen Klangdramaturgie gastierte er in der Carnegie Hall, der Berliner Philharmonie und bei renommierten Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival.

MIO MOSER

Mio Moserlebt seit 2024 in Klagenfurt und studiert seit 2024 an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Christopher Hinterhuber. Bereits früh entdeckte er seine Leidenschaft für die klassische Musik und ist mehrfacher Preisträger internationaler Wettbewerbe. Konzerte führten ihn unter anderem in die Carnegie Hall in New York und ins Konzerthaus Klagenfurt. Sein Spiel zeichnet sich durch Sensibilität, Klangbewusstsein und die Suche nach der inneren Wahrheit der Musik aus.

CHRISTOPH EHRENFELLNER

Christoph Ehrenfellner zählt zu den vielseitigsten österreichischen Musikpersönlichkeiten seiner Generation. Als Komponist, Dirigent und Geiger verbindet er traditionelle Klangwelten mit zeitgenössischen Ausdrucksformen. Seine Werke werden international aufgeführt, gleichzeitig ist er als Solist und Dirigent auf renommierten Konzertbühnen tätig.

Ein Wiener Wintermärchen

MATINEE VI
SONNTAG, 19. DEZEMBER 2027

Johannes Fleischmann, Violine
Christoph Ehrenfellner, Violine
Julian Arp, Violoncello
Mio Moser, Klavier

Ludwig van Beethoven (1770–1827)
Präludium und Fuge e-Moll für zwei Violinen und Violoncello, Hess 29

Franz Schmidt (1874–1939)
Toccata d-Moll für Klavier (linke Hand allein)

Erich Wolfgang Korngold (1897–1957)
Suite für zwei Violinen, Violoncello und Klavier (linke Hand), op. 23

Ein Wiener Wintermärchen zwischen klassischer Klarheit, virtuoser Meisterschaft und spätromantischem Klangzauber. Drei Komponisten führen durch ein Jahrhundert Wiener Musikgeschichte: Beethoven eröffnet mit Präludium und Fuge, Franz Schmidts Toccata stellt das Klavier ganz in den Dienst der linken Hand, bevor Korngolds prachtvolle Suite op. 23 alle vier Musiker vereint.

Verbunden werden die Werke durch den Pianisten Paul Wittgenstein, der im Ersten Weltkrieg seinen rechten Arm verlor. Sowohl Schmidt als auch Korngold komponierten ihre Beiträge eigens für seine linke Hand. So erklingt das Klavier an diesem Vormittag ausschließlich mit einer Hand – eine außergewöhnliche Herausforderung und ein faszinierendes Klangerlebnis.

Termine & Preise

MATINEE TERMINE

Matinée I: Sonntag, 14.02.2027
Matinée II: Sonntag, 11.04.2027
Matinée III: Sonntag, 13.06.2027
Matinée IV: Sonntag, 05.09.2027
Matinée V: Sonntag, 24.10.2027
Matinée VI: Sonntag, 19.12.2027

PREISE

€ 115,- pro Karte inklusive 3 Gang Mittagessen
€ 62,- pro Karte inklusive Konzertkarte

Konzertbeginn: 11.30 Uhr
Saaleinlass: 11.00 Uhr
Freie Sitzplatzwahl

ABONNEMENT

Diese exklusive Konzert Serie ist auch im Abonnement oder als Geschenk erhältlich. Zusätzlich zum Musikgenuss warten auf die Abonnenten der Coburg Matinée zahlreiche Vorteile: reservierte VIP Plätze beim Konzert, ein Meet & Greet mit den Gastkünstlern, ein prickelnder Aperitif beim Essen und ein kulturelles Überraschungspaket gleich beim ersten Konzert.

€ 655,- pro Person inklusive Konzertkarte und Mittagessen für sechs Termine



IMPRESSUM

Reservierung & Tickets

Palais Coburg

reservations@palais-coburg.com

+43 1 51818 130

Kontakt Johannes Fleischmann

office@johannesfleischmann.at

Für den Inhalt verantwortlich

Johannes Fleischmann

JF/V

Johannes Fleischmann / violin

WWW.JOHANNESFLEISCHMANN.AT
WWW.PALAIS-COBURG.COM